

GÖTTINGER MISZELLEN

Beiträge zur ägyptologischen Diskussion

Heft 225

Göttingen 2010

Göttinger Miszellen is a refereed journal

Advisory Board:

Mohamed Sherif Ali, Kairo
Heike Behlmer, Göttingen
Ola El-Aguizi, Kairo
Boyo Ockinga, Sydney
Wolfgang Schenkel, Tübingen
Wolfhart Westendorf, Göttingen

ISSN 0344-385 X

Herausgegeben
von Mitarbeitern des Seminars für Ägyptologie
und Koptologie der Universität Göttingen

Für dieses Heft presserechtlich verantwortlich:
Heike Sternberg-El Hotabi

Druck: Alfa-Druck und Vermittlung Göttingen

Einzelverkaufspreis dieses Heftes im Direktbezug:
€ 5,00 zuzüglich Versandkosten

INHALTSVERZEICHNIS

TECHNISCHE HINWEISE 4

MISZELLEN

Antoine, Jean-Christophe: Dead people in P Wilbour: What can we learn from them? 5

Beinlich, Horst: Was verdankt die Ägyptologie Athanasius Kircher? 15

Benderitter, Thierry: La plus ancienne représentation de séquelles de poliomyélite se trouve dans la tombe d'Ouserhat TT 56 21

Brose, Marc: Der koptische Ausdruck ⲉⲛⲁ=ⲉⲛⲉ- "wollen" 27

Castañeda Reyes, José Carlos: Of Women, Mirrors and the 'Social Revolution' ('Admonitions': 8,5) 39

Contardi, Frederico: Der älteste Beleg des Gottes Haroeris . 55

Derchain, Philippe: Le "mur" du désert 63

Herrmann, Sabine: Landesspezifische Krankheiten bei antiken schriftstellern. Die seltsame Krankheit „ophis“ bei Rufus von Ephesus 67

Huyge, Dirk/ Darnell, John C.: Once more British Museum EA35324 71

Janssen, Rosalind M.: 'Der kretische Lawrence': Who killed John Pendlebury? 75

Poole, Federico: *R-dbb* and Pronoun Reference in the Decree for the Shabtis of Neskhnos and P.BM EA 10800 . 83

Popko, Lutz: Grammatische und lexikalische Notizen zum Buch von der Himmelskuh 89

NOTIZEN ZUR LITERATUR

Fischer-Elfert, Hans-W.: Zum Anfang des Amulett-papyrus Bonn L 1647 97

Vleeming, S.P.: Some Notes on P.Hawara OI 1 99

NACHRUF

Krauss, R.: Rainer Hanke 4.4.1929-23.5.2001 107

Der älteste Beleg des Gottes Haroeris

Federico Contardi

Im ägyptischen Pantheon gibt es einige Gottheiten, deren Namen mit jenem des Falkengottes Horus (*Hr*) gebildet sind, wie z.B. Haroeris (*Hr-wr*), *Hr-smsw*, Horus von Letopolis, Harachte, Harsiesis, Harendotes usw. Nach W. Barta geben alle diese Gottesnamen verschiedene Aspekte des Gottes Horus wieder.¹

Der Name Haroeris (*Hr-wr*)² – gebildet mit der Zufügung des Wortes *wr* „groß“ – bedeutet „der große Horus“, aber auch „der ältere Horus“. Dieser Horus ist von Horus, Sohn der Isis und des Osiris (Harsiesis), zu unterscheiden, wobei er oft in der Spätzeit Harsiesis gleichgestellt wurde.³

Einige Texte weisen darauf hin, dass er zu einer älteren Generation als der von Horus, Sohn von Isis, gehört, da er der Sohn von der Göttin Nut ist.⁴ Plutarch berichtet in seinem Werk *De Iside et Osiride*, dass Haroeris, in der griechischen Wiedergabe *Arouêris*, aus der Vereinigung zwischen der Göttin Nut (im Text *Rhêa*) mit dem Gott Re (*Helios*) gezeugt wurde. Deshalb war er der Bruder von Osiris.⁵ Nach Plutarch ist die Übersetzung des Namens Haroeris *presbýteros Hôros* (der ältere Horus), dies entspricht auch der Bedeutung, die die Ägypter ihm gaben.

Während die Belege von Haroeris seit dem Neuen Reich und insbesondere in der Spätzeit und in der griechisch-römischen Zeit relativ zahlreich sind (es genügt nur auf die Inschriften im Tempel von Kom Ombo hinzuweisen)⁶, sind sie in älteren Epochen viel seltener.

Verschiedenen Nachschlagewerken nach zu urteilen, scheint es für das Alte Reich keinen Beleg für diesen Gott zu geben.⁷ Sowohl in dem großen und nützlichen *Lexikon der Ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen*, das Belege ab dem Mittleren Reich aufführt⁸, als auch in dem *Ägyptischen Wörterbuch P* von Hannig, das Texte des Alten

¹ W. Barta, *Untersuchungen zum Götterkreis der Neunheit*, MÄS 28, Mainz 1973, 164; dazu auch E.S. Meltzer, in: D. Redford (Hg.), *The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt*, Oxford 2001, 119, s.v. *Horus*.

² Bislang gibt es keine Monographie, die spezifisch den Gott Haroeris behandelt. Deshalb verweisen wir auf allgemeine Werke, wie: H. Junker, *Die Onurislegende*, Wien 1917, 13ff., 41-44; H. Bonnet, *Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte*, Berlin 1952, 270-272; Barta, *Untersuchung zum Götterkreis der Neunheit*, 164ff.; D. Kurth, in: *LÄ* III, 999-1003, s.v. *Haroëris*.

³ Junker, *Onurislegende*, 42; Bonnet, *Reallexikon*, 272.

⁴ Zum Beispiel in: *Edfou* I, 53 n. 55; in *LGG* VI, 83 (Ch. Leitz, *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen* I-VIII, OLA 110-116, 129, Leuven 2002-2003) werden unter dem Lemma *s3 Nwt* die vielen Belege aufgezeichnet; Junker, *Onurislegende*, 42.

⁵ J. G. Griffiths, *Plutarch's De Iside et Osiride*, University of Wales Press 1970, 134-137.

⁶ A. Gutbub, *Textes fondamentaux de la théologie de Kom Ombo*, BdE 47, Kairo 1973.

⁷ *CT* VII 14a, 430c datiert sicher in das Mittlere Reich.

⁸ *LGG* V, 249 (Beleg 11 [Mittleres Reich]: Stele Leiden AP 35).

Reiches abdeckt, findet sich kein Hinweis auf Texte des Alten Reiches. Auch das *Reallexikon* von Bonnet listet keinen Beleg für das Alte Reich auf Haroeris, während in dem *Lexikon der Ägyptologie* der einzige sicher zitierte Beleg $\text{𓆎} \text{𓆑} \text{𓆑}$ (Pyr 513b) ist. Dort wird das Epitheton „Herr von Oberägypten“ als Hinweis auf Haroeris von Qus betrachtet¹⁰. Da diese Schreibung aber nicht den Namen des Gottes wiedergibt, ist der Beleg nicht eindeutig.

Kommt dieser Name im Alten Reich tatsächlich nicht vor, obwohl andere Formen von Horus wie z.B. *Hr-smsw*, Horus von Letopolis – obwohl relativ selten – belegt sind?

Ich glaube, dass Haroeris schon in den Pyramiden Texten erscheint und zwar in *Pyr* 116a. In der Edition von Sethe wurden die zwei Teilen *Hr* und *wr*, die seinen Namen bilden, getrennt, weil sie zwei verschiedenen Sätzen zugeteilt wurden. Das hat dazu geführt, dass die spätere ägyptologische Literatur diesen Beleg nicht wahrgenommen hat¹¹ oder dass sie *a priori* die Möglichkeit ausschließt, dass mit dieser Stelle der Name von Haroeris belegt war, wie z.B. in dem Fall von Spiegel¹² oder Kurth¹³.

Es scheint, dass selbst Sethe Zweifel hatte, ob man Horus oder Haroeris lesen sollte, wie man aus dem Kommentarband der Pyramidentexte entnimmt.¹⁴ Dort verweist er in der Besprechung eines anderen Spruches (PT 269) auf die Stelle *Pyr* 116a, wo er „Haroeris“ und nicht „Horus“ übersetzt.

Obwohl die Autoren des *Wörterbuches* diesen Beleg erkannt hatten, wie der Zettel DZA 23.123.910 zeigt¹⁵, ergab sich eine gravierende Incoheränz bei der Publikation der Belegstellenbände des *Wb*. Dort wurde die Stelle *Pyr* 116a bei dem Hauptlemma *Hr-wr* (Haroeris) nicht zitiert¹⁶, wohingegen sie unter den Belegen des Wortes *wr* in Verbindung mit *Hr* erwähnt wurde.¹⁷

Bevor wir die Stelle *Pyr* 116a-b näher betrachten, wenden wir dem Abschnitt eines Räucherungsspruches, der diese Stelle der Pyramidentexte rezipiert, zu.

⁹ R. Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch I. Altes Reich und Erste Zwischenzeit*, Mainz 2003.

¹⁰ Kurth, in: *LÄ* III, 999 s.v. *Haroëris*

¹¹ Man sieht die Übersetzung der Stelle z.B. in: R. Faulkner, *The Ancient Egyptian Pyramid Texts*, Oxford 1969, 36; A. Piankoff, *The Pyramid of Unas*, Princeton 1968, 58; J.P. Allen, *The Ancient Egyptian Pyramid Texts*, Atlanta 2005, 28; D. Topmann, Übersetzung Unas PT 200, in: *Thesaurus Linguae Aegyptiae*, Altägyptisches Wörterbuch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (www.aaww.bbaw.de/tla/).

¹² J. Spiegel, *Das Auferstehungsritual der Unas-Pyramide*, Wiesbaden 1971, 137.

¹³ Kurth, in: *LÄ* II, 1001 Fußnote 10 s.v. *Haroëris*.

¹⁴ K. Sethe, *Übersetzung und Kommentar zu den altägyptischen Pyramidentexten* II, Glückstadt 1935-1962, 107 (Dieses Werk ist postum erschienen und entstand aus den Notizheften von Sethe).

¹⁵ www.aaww.bbaw.de/tla/

¹⁶ *Belegstellen* zu *Wb* III 123,5.

¹⁷ *Belegstellen* zu *Wb* I 327,10.

Pyr 116a-b in der späteren Überlieferung eines Räucherungsspruches

Pyr 116a-b wurde in einen späten Räucherungsspruch eingebettet, der in verschiedenen Ritualtexten auftritt, wie dem Kultbildritual, dem Opferritual und dem Mundöffnungsritual. Er ist auch in einer Version des Totenbuches aus der XXI. Dynastie (Papyrus Greenfield) überliefert.¹⁸

Alle Belege lassen nicht zweifeln, dass dort tatsächlich der Gottesname Haroeris geschrieben ist.

In synoptischer Form wird nur jener Teil des Spruches wiedergegeben, der aus *Pyr 116a-b* stammt.

N: *Naos* von Sethos I. aus Heliopolis (Ägyptisches Museum Turin CGT 7002).¹⁹

PC-PT: Papyrus Kairo CG58030 + Papyrus Turin, Opferritual für Amenhotep I.²⁰

MH: Medinet Habu, Tempel von Ramses III.²¹

PBAmun: Kultbildritual für den Gott Amun-Re, Dritte Zwischenzeit (Papyrus Berlin 3055, 7,9-8,5).²²

PGr: Papyrus Greenfield, Totenbuch (XXI. Dynastie).²³

Ph: Philae, Tempel des Arensnuphis (Ptolemaios IV.).²⁴

pC 58036: Papyrus Kairo CGC 58036, Mundöffnungsritual (I. Jhr. n. Chr.).²⁵

Es gibt zwei weitere Versionen, die ich nicht in der Synopse eingefügt habe, da sie leider eine Lücke genau bei dieser Stelle haben: 1) Die Version des Kultbildrituals für die Göttin Mut (Papyrus Berlin 3014+3053 Kolumne 6 Zeilen 5-6)²⁶, deren Text wahrscheinlich identisch mit dem von **PBAmun** ist, weil beide – zeitgenössisch und aus demselben Archiv – mehr oder weniger die gleiche Version des Rituals vorweisen; 2) Das Mundöffnungsritual für Sokar-Osiris aus Tebtynis (I.-II. Jhr. n. Chr.)²⁷.

¹⁸ Der ganze Spruch mit seinen Textvarianten wurde in Details behandelt bei: F. Contardi, *Il naos di Sethi I da Eliopoli. Un monumento per il culto del dio Sole (CGT 7002)*, Catalogo del Museo Egizio di Torino, Serie Prima Monumenti e Testi volume XII, Mailand 2009, 129-144.

¹⁹ Contardi, *Il naos di Sethi I da Eliopoli*, 129-144.

²⁰ M. W. Golénischeff, *Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire N. 58001-58036*, Kairo 1927, Taf. 24; E. Bacchi, *Il rituale di Amenhotep I*, Pubblicazioni Egittologiche del R. Museo di Torino, Turin 1942, Taf. 14.

²¹ *Medinet Habu IV*, OIP 51, Taf. 242A.

²² *Hieratische Papyrus aus den königlichen Museen zu Berlin*, Taf. 7-8.

²³ W. Budge, *The Greenfield Papyrus in the British Museum*, London 1912, Taf. 79, Zeilen 6-12; C. Zalusowski, *Texte außerhalb der Totenbuch-Tradierung in Pap. Greenfield*, Diss. Bonn 1996.

²⁴ L. Žabkar, *A Hymn to Incense in the Temple of Arensnuphis at Philae*, in: A.B. Lloyd (Hg.), *Studies in Pharaonic Religion and Society in honour of J. Gwyn Griffiths*, London 1992, 236-245.

²⁵ G. Daressy, „Fragment d'un rituel de l'ouverture de la bouche“, in: *ASAE* 13, 1914, 257-265 (*editio princeps*). Golénischeff, *Catalogue Général*, Taf. 37. E. Otto, *Das ägyptische Mundöffnungsritual*, *ÄA* 3, Wiesbaden 1960, Szene 7, Textbeleg 83.

²⁶ *Hieratische Papyrus aus den königlichen Museen zu Berlin*, Taf. 42.

²⁷ J.F. Quack, *Fragmente des Mundöffnungsrituals aus Tebtynis*, in: K. Ryholt (Hg.), *The Carlsberg Papyri 7. Hieratic Texts from the Collection*, CNIP 30, Kopenhagen 2006, 76-77 und Taf. 7.

N

PC-PT PC 3,11

MH

PBAmun

PGr

Ph

PC 58036

N

PC-PT Wsr-M3't-R' 9 9 9 9

MH

PBAmun Pr-3 9 9 9 9

PGr Ns-t3-nb-l3rw 9 9 9 9

Ph

PC 58036
 S13w-t3-wd3t

N *ind [hr.k] sntr ind hr.k sntr ind hr.k [mn-w]r [lmy] ʿt irt Hr-wr*
PC-PT *[ind] <hr>.k sntr [ind]<hr>.k ntr ind[<hr>.k mn]-wr lmy ʿt irt nt Hr-wr*
MH *ind hr.k sntr sntr ind hr.k mn-wr lmy ʿt irt Hr*
PBAmun *ind hr.k sntr ind hr.k mn-wr lmy ʿt irt Hr-wr*
PGr *ind hr.k sntr ind hr.k mn-wr lmy ʿwy irt Hr-wr*
Ph *ind hr.k sntr ind hr.k sntr ind hr.k mn-wr lmy ʿt n irt Hr-wr*
PC 58036 *ind hr.k sntr ind hr.k sntr ind hr.k mn-wr lmy ʿ n irt Hr-wr*

N *pd.n.l tw m rn.[k n] pd*
PC-PT; PBAmun *pd.n tw N m rn.k pwy n pd*
MH *pd.n.(l) tw m rn.k pwy n pd n sntr*
PGr *pd spr Ns-t3-nb-lšrw m rn.s pwy n pd*
Ph *pd.n <tw> Pr-ʿ3 m rn.k pfy sntr*
PC 58036 *sntr.k Sṯ3w-t3-wd3t m rn.k pfy n sntr*

Gegrüßet seist du Weihrauch, gegrüßet seist du Weihrauch ^a, gegrüßet seist du *mn-wr*, der in den Gliedern ^b des Auges des Haroeris ^c ist.

N Ich habe dich in [deinem] Namen [von] Kügelchen ausgebreitet.
PC-PT; PBAmun *N* hat dich in diesem deinen Namen von Kügelchen ausgebreitet.
MH Ich habe dich in diesem deinen Namen von Weihrauchkügelchen ausgebreitet.
PGr Möge *Ns-t3-nb-lšrw* ihn ausbreiten und ihn kommen lassen ^d in diesem ihren Namen von Kügelchen.
Ph Der Pharao hat <dich> in diesem deinen Namen von Weihrauch ausgebreitet.
PC 58036 Mögest du *Sṯ3w-t3-wd3t* beweihräuchern in diesem deinen Namen von Weihrauch ^e.

a In **PC-PT** ist *ntr* „Gott“ statt *sntr* „Weihrauch“ geschrieben. **MH**, **PBAmun**, **PGr** streichen den zweiten *ind hr.k sntr* aus.

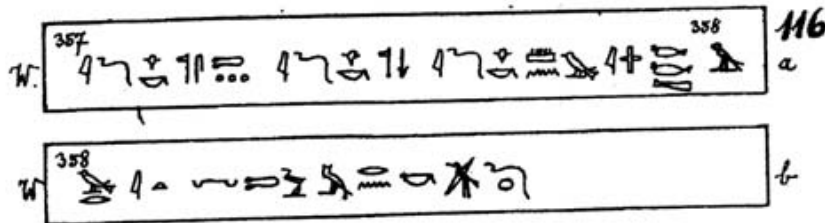
b In **Ph** dürfte das schräge Zeichen unter *—* eine vereinfachte Schreibung von *⊃* sein und zu dem Wort ʿt „Glieder“ gehören.

PC-PT, **MH** und **PC 58036** geben ʿ „Arm“ („der in dem Arm des Auges des Haroeris ist“) statt ʿt „Glieder“ wieder, und somit weichen sie von *Pyr 116a* ab. Das hängt wahrscheinlich von der Verwirrung ab, die die ähnliche Aussprache beider Wörter verursacht hat. **PGr** gibt sogar ʿwy „die beiden Arme“ wieder.

- c **MH** ist der einzige Textbeleg, der *Hr* statt *Hr-wr* vorweist. Die Graphie in **PGr** könnte auf die Lesung *Hr-smsw* vermuten lassen.
- d Anders als alle andere Textzeugnisse fügt **PGr** das Verb *spr* ein. Ich fasse die beiden Verbalformen als koordinierte Prospektive *sdm.f* mit einem einzigen Subjekt auf, das hinter dem zweiten Verb steht.²⁸
- e Dieser und der folgende Satz sind in umgekehrter Reihenfolge als in den anderen Textbelegen wiedergegeben.

Pyr 116a-b

Der Weihrauchspruch geht auf *Pyr 116a-b* zurück, der in der Edition von Sethe so transkribiert wurde:



*ind hr.k sntr ind hr.k sn ntr ind hr.k mn-wr imy 'wt*²⁹ *Hr*
wr it pd.(i) tw m rn.k p3d

Gegrüßet seist du Weihrauch, gegrüßet seist du Bruder des Gottes, gegrüßet seist du *mn-wr*, der in den Gliedern des Horus ist, groß ist der Vater, (ich) werde dich in deinem Namen von Kügelchen ausbreiten³⁰.

Wenn man *Pyr. 116a-b* mit dem oben besprochenen Weihrauchspruch vergleicht, fällt eine erhebliche Ähnlichkeit auf. Die wichtigsten Unterschiede betreffen die Einführung des Wortes *irt* „Auge“ nach *'t* „Glieder“ und die Tilgung des Wortes *it* „Vater“, das sich auf den Weihrauch bezieht. Das Eindringen von *irt* „Auge“ („der in den Gliedern des Auges des Haroeris ist“) ist wahrscheinlich damit zu erklären, dass der ursprüngliche Gott Haroeris in den späteren Ritualen mit dem Gott Horus, der dort zusammen mit seinem Auge eine große Rolle spielt, gleichgestellt worden ist.

In dem Spruch ist Haroeris, abgesehen von dem Textbeleg **MH**, regelmäßig erwähnt.

²⁸ Für dieses grammatikalische Phänomen siehe: H. Gardiner, *Egyptian Grammar*, Oxford 1957³, §488.

²⁹ Zur Schreibung dieses Wortes siehe R. Faulkner, *The Plural and Dual in Old Egyptian*, Bruxelles 1929, 10.

³⁰ R. Faulkner (*The Ancient Egyptian Pyramid Texts*, Warminster 1969, 36) übersetzt *Pyr 116b*: “be great, my father, extend yourself in your name of pellet”.

Dank dieser Belege scheint mir auch in *Pyr* 116a-b die Erwähnung des Haroeris sicher erkennbar zu sein, da *wr* nicht zu dem folgenden Satz, sondern zu dem vorherigen *Hr* gehört:

inḏ ḥr.k snṯr inḏ ḥr.k sn nṯr inḏ ḥr.k mn-wr imy ʿwt Hr-wr
it pḏ.(t) ṯw m rn.k pḏ

Gegrüßet seist du Weihrauch, gegrüßet seist du Bruder des Gottes, gegrüßet seist du *mn-wr*, der in den Gliedern des Haroeris ist,
o (mein) Vater, (ich) werde dich in deinem Namen von Kügelchen ausbreiten³¹.

Man könnte auch denken, dass Haroeris in den Ritualtexten eine spätere Interpretation von *Pyr* 116a ist, und dass dort tatsächlich einfach Horus genannt ist. Aber ein weiteres wichtiges Argument für die Korrektheit der neuen Teilung der Sätze in *Pyr* 116a-b betrifft m. E. die Metrik und die Reime der Verse, die die alte Teilung nicht ganz zum Ausdruck bringt. In der Tat ist die Struktur des ganzen Spruches sehr rhythmisch: *inḏ ḥr.k snṯr* ist in Assonanz mit *inḏ ḥr.k sn nṯr*, das Verb *pḏ* mit *pḏ* und auch das Substantiv *mn-wr* ist in Assonanz mit *Hr-wr*.

Die Identifizierung von Haroeris in den Pyramidentexten füllt eine Lücke innerhalb der Welt der Gottheiten, die dort erwähnt sind, insbesondere unter denen, die vom Falkengott Horus abgeleitet sind.³²

³¹ Es ist auch möglich, das Verb *pḏ* als Imperativ "breite dich aus" anstatt als Prospektives *sdm.f* zu verstehen.

³² Für die Liste der Gottheiten in den Pyramidentexten, deren Name mit Horus gebildet ist, siehe: Hannig, *Ägyptisches Wörterbuch I. Altes Reich und Erste Zwischenzeit*, 1601-1602.